



## Die öffentlichen Versicherer

# Whitepaper

**Betriebliche Altersvorsorge, Unternehmerschutz, Cybersicherheit – sind Jungunternehmen und etablierte KMU richtig beraten und versichert?**

## Gut informiert – aber kaum **entscheidungsfähig**

### Warum Jungunternehmen und etablierte KMU bei Versicherungen oft vor großen Herausforderungen stehen

Die Gründerszene in Deutschland hat sich in den zurückliegenden Jahren enorm entwickelt und gehört in praktisch jeder Branche zu den agilsten Marktteilnehmern. An guten Ideen und innovativen Geschäftsmodellen für neues Business scheint kein Mangel zu herrschen. Doch ebenso wie viele etablierte kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind Gründende von Jungunternehmen unsicher, wie sie Risiken absichern sollen. Ein „Gefühl des Gut-informiert-Seins“ und eine „Vielfalt an Angeboten“ stehen einem „Zuwenig an Handlungswissen“ gegenüber, das ist das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung der öffentlichen Versicherer.

Eine der zentralen Erkenntnisse der repräsentativen Studie „Betriebliche Altersvorsorge, Unternehmerschutz, Cybersicherheit – sind Jungunternehmen und etablierte KMU richtig beraten und versichert?“ zeigt eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem reinen Wissen, welche Versicherungen angeboten werden und sinnvoll sein könnten, gegenüber der konkreten

Einordnung, welche davon für ihre Situation und ihr Risikoprofil notwendig sind.

Ein erheblicher Teil der Gründenden sowie der jungen und etablierten KMU weiß jedoch, was es eigentlich benötigt: Es kann keine pauschale Empfehlung für den richtigen Versicherungsmix geben, sondern nur eine je nach Branche unterschiedliche und nach Risikosituation individuell zusammengestellte Kombination von Versicherungen. Dabei kann nur eine zentrale Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner vor Ort helfen, die richtige Auswahl mit den geeigneten Laufzeiten zu treffen.

**Über 90 % der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer** fühlen sich zu relevanten Firmenversicherungen **gut informiert**, bei **etablierten Unternehmen** sind es **86 %**.

## Vor welchen Risiken sich Unternehmen **schützen**

Neben dem Klassiker, der Betriebs- bzw. Berufshaftpflichtversicherung, werden häufig Kfz- und Rechtsschutzversicherungen bei der Gründung abgeschlossen. Etablierte Unternehmen besitzen diese in weit geringerem Maße. Kfz- bzw. Fuhrparkversicherungen haben 77 % der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer und Rechtsschutzversicherungen 72 %. Unternehmen, die seit mehr als fünf Jahren bestehen, besitzen diese nur zu 61 % bzw. zu 53 %. Das liegt auch an den sich mit der Zeit wandelnden Anforderungen und der steigenden Erfahrung, wann welche Versicherung gebraucht wird.

Es zeigt sich aber deutlich, dass weitere reale Risiken, wie beispielsweise eine Betriebsunterbrechung oder Störungen und Schäden durch Cyberkriminalität, in der Phase der Unternehmensgründung weniger im Fokus stehen. Eine Betriebsunterbrechungs-/Ertragsausfallversicherung besitzen nur 23 % der Jungunternehmen, aber 33 % der etablierten Unternehmen. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Cyberversicherungen, die 13 % der ersten Gruppe und 21 % der zweiten Gruppe abgeschlossen haben.

Die wahrgenommenen Unternehmensrisiken unterscheiden sich zwischen Jungunternehmen und etablierten Unternehmen deutlich. Bei etablierten Unternehmen gilt ein Hacker- oder Virenangriff mittlerweile als das größte Risiko. 67 % setzen es an die Nummer eins-Position. Dagegen stufen lediglich 34 % der Gründenden junger Unternehmen Hacker- und Virenangriffe als mittleres bis hohes Risiko für ihr Unternehmen ein. Der „Diebstahl von Betriebsausstattungen und Produkten“ dagegen wird von dieser Gruppe als viel riskanter eingeschätzt (52 % gegenüber 60 %).

**Informationen** zu Risiken für KMU, zu den wichtigsten Versicherungen für Unternehmen und Kontakt zu Versicherungsberaterinnen und -beratern der öffentlichen Versicherer **in der Nähe** auf:  
<https://mein-unternehmen-versichern.de>

## Expertenberatung zur **Entscheidungsfindung**

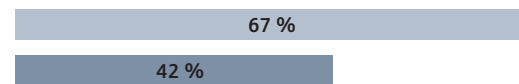
Die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer überlassen in der Regel auch beim Thema Versicherungen nichts dem Zufall. Immerhin 82 % haben sich bereits vor der Gründung über die nötigen Versicherungen informiert. Für mehr als jede und jeden Zweiten (55 %) ist dieses Thema bei der Unternehmensgründung „sehr wichtig“ und für weitere 35 % hat es einen „eher wichtigen“ Stellenwert.

.....

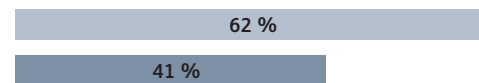
### **Insbesondere Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer tun sich mit dem Thema Firmenversicherungen schwer**

.....

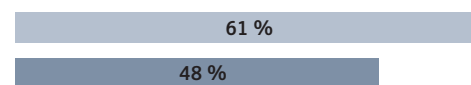
Ich kenne mich mit Firmenversicherungen nicht gut genug aus, als dass ich sie selbständig ohne Beratung abschließen würde.



Es fällt mir schwer, mir bei dem Thema Firmenversicherung einen guten Überblick zu verschaffen.



Bei der Vielfalt an möglichen Angeboten, fällt es mir schwer zu erkennen, welche Leistungen für unser Unternehmen wirklich relevant sind.



.....

■ Jungunternehmen    ■ Etablierte Unternehmen

Dennoch fehlt besonders Gründenden in der Startphase mit ihrer Vielzahl an unterschiedlichsten Aufgaben die nötige Zeit, um sich mit dem Thema Versicherungen intensiv zu beschäftigen. Das geben 57 % der Befragten an. Zwar fühlen sich Jungunternehmen, wenn es um Versicherungen geht, besser informiert als etablierte Unternehmen, allerdings sieht sich auch von Gründenden junger Unternehmen nur etwa ein Drittel (37 %) vollumfänglich informiert. Bei den etablierten Unternehmen sind es sogar nur 23 %. Informationsbedarf dagegen haben 63 % der Jungunternehmen und 77 % der etablierten Unternehmen.

Wenn sich die Befragten informieren, spielt der persönliche Kontakt zu Versicherungsvertreterinnen und -vertretern für Jungunternehmen eine viel größere Rolle als für Entscheidende etablierter Unternehmen. 59 % der Jungunternehmen informieren sich über diese Beraterinnen und Berater zu ihrem Versicherungsbedarf, aber nur 31 % der etablierten Unternehmen. Auch klassische Empfehlungen spielen bei Gründerinnen und Gründern mit 30 % eine größere Rolle als bei Unternehmen, die schon länger am Markt sind. Hier sind es nur 19 %. Diese unterschiedliche Verteilung zeigt sich mit 24 % zu 9 % ebenso bei den sozialen Netzwerken als Informationsquelle.

Der Wunsch nach Beratung durch Fachleute ist in beiden Gruppen sehr groß – besonders hoch ist er bei den Jungunternehmen. 95 % von ihnen erklären: „Eine professionelle Beratung durch einen Experten ist mir bei dem Thema Firmenversicherung sehr wichtig“. Bei den Etablierten sind es immerhin noch 72 %.

## Feste Ansprechperson gewünscht

Wer einen Schaden hat, benötigt schnelle Hilfe und einen Versicherungspartner, der sich um die nächsten Schritte kümmert. Von den Unternehmen, die in den vergangenen zwei Jahren eine ihrer betrieblichen Versicherungen in Anspruch genommen haben, waren 95 % mit der Betreuung und Abwicklung des Schaden- bzw. Leistungsfalls mindestens zufrieden, 64 % davon waren sogar vollkommen oder sehr zufrieden. Hier zeigt sich auch, wie wichtig die richtige Wahl der Versicherung für die jeweilige konkrete Unternehmenssituation ist und wie sich Risiken auf diese Weise ausgleichen lassen.

Gerade Jungunternehmen ist bei der Schadenabwicklung eine feste Ansprechpartnerin oder ein

fester Ansprechpartner deutlich wichtiger. 92 % wünschen sich dies, im Gegensatz zu 76 % bei etablierten Unternehmen. Dabei ist die Unterstützung vor Ort mit 89 % bzw. 72 % ein wesentliches Kriterium, um eine schnelle Erreichbarkeit der festen Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners zu garantieren.

## Nachhaltigkeit der Versicherungen

So unterschiedlich Geschäftsmodelle und Gründungssituationen der KMU sind, beim Thema Nachhaltigkeit ist sich die Mehrheit einig: Für 70 % ist es „wichtig“ bis „sehr wichtig“, dass „Anbieter von Firmenversicherungen nachhaltig agieren“. Bei etablierten Unternehmen sind es 67 %.

**?** Haben Sie bei Abschluss der Versicherungen darauf geachtet, dass die Anbieter nachhaltig agieren oder die Produkte auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind?

### Jungunternehmen



### Etablierte Unternehmen



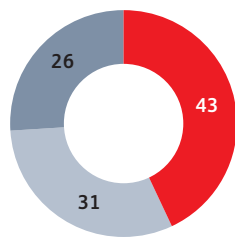
■ ja, überwiegend ■ teils/teils ■ nein

Immerhin jedes vierte Jungunternehmen (24 %) achtete beim Abschluss der Versicherung auf nachhaltige Anbieter. Bei etablierten Unternehmen spielte das Thema Nachhaltigkeit beim Versicherungsabschluss eine geringere Rolle (17 %).

Gefragt, welcher Nachhaltigkeitsfaktor wesentlich ist, lautet bei 43 % aller Befragten die Antwort „das Unternehmen regionaler Verantwortung“. Die regionale Verbundenheit und Verankerung vor Ort ist ein wichtiges Kriterium, wichtiger noch als „soziales Engagement“ (26 %) und „das Unternehmen ökologischer Verantwortung“ (31 %).

**? Welche Nachhaltigkeitsfaktoren sind Ihnen in Bezug auf die Anbieter von Versicherungen am wichtigsten?**

**Jungunternehmen und etablierte Unternehmen**



- das Unternehmen regionaler Verantwortung
- das Unternehmen ökologischer Verantwortung
- Soziales Engagement

### Methodik und Stichproben

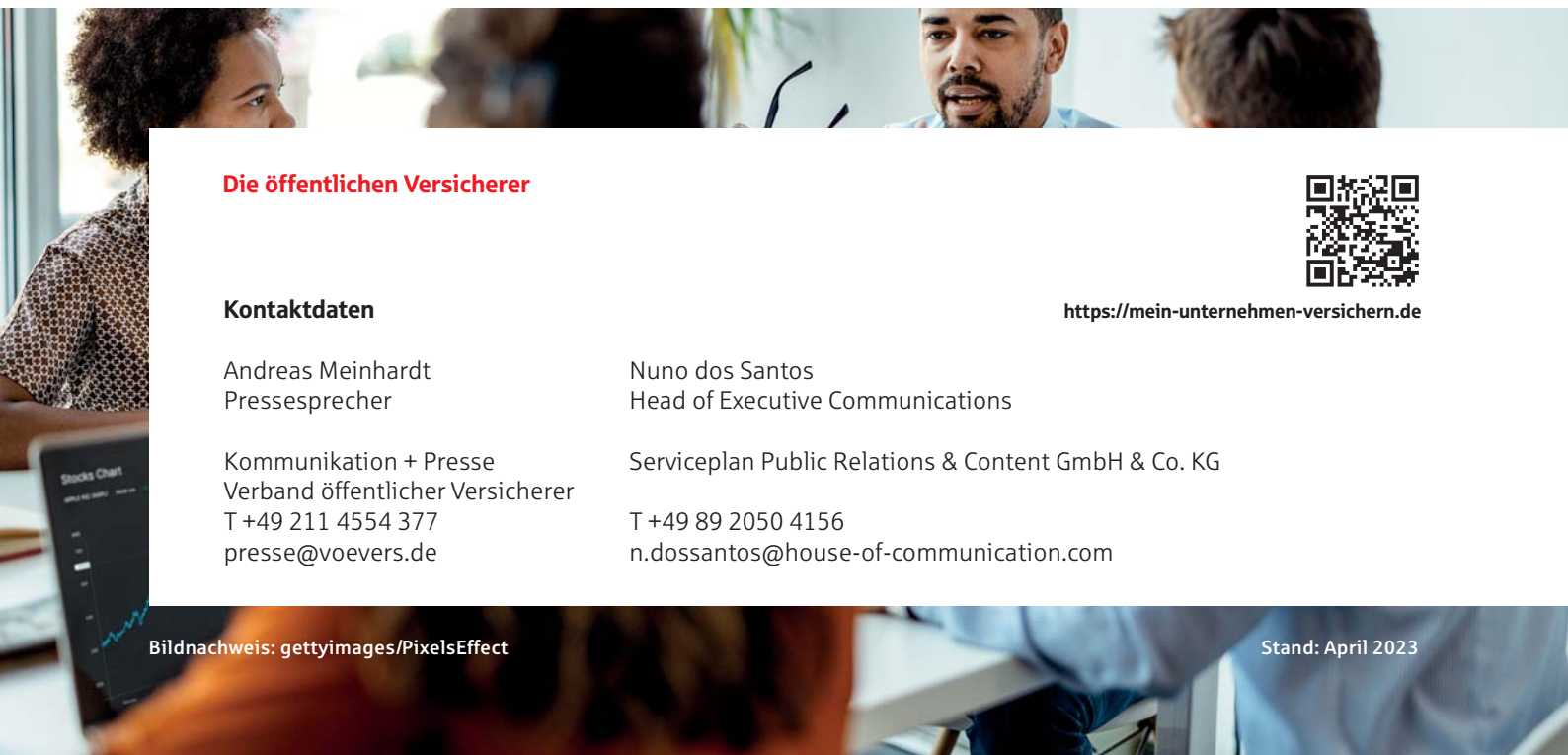
**Befragungsmethode**  
Bundesweite, repräsentative Onlinebefragung über B2B-Spezialpanel

**Befragungsdauer**  
Durchschnittlich 10 Minuten

**Befragungszeitraum**  
01.02. – 17.02.2023

**Zielpersonen**  
Versicherungsentscheiderinnen und Versicherungsentscheider aus KMU in Deutschland

**Stichprobe**  
**n=300 Gesamt-Stichprobe** (KMU bis 250 Mitarbeitende)  
**n=50** Unternehmen, die innerhalb von weniger als 2 Jahren gegründet wurden  
**n=100** Unternehmen, die innerhalb der letzten 2 bis 5 Jahre gegründet wurden  
**n=150** Unternehmen, die vor mehr als 5 Jahren gegründet wurden



### Die öffentlichen Versicherer



<https://mein-unternehmen-versichern.de>

#### Kontaktdaten

Andreas Meinhardt  
Pressesprecher

Nuno dos Santos  
Head of Executive Communications

Kommunikation + Presse  
Verband öffentlicher Versicherer  
T +49 211 4554 377  
presse@voevers.de

Serviceplan Public Relations & Content GmbH & Co. KG  
T +49 89 2050 4156  
n.dossantos@house-of-communication.com